

wandschaft der neuentdeckten Platte mit dem inschriftlich für Friedrich I. gesicherten Steinrelief im Kreuzgang von St. Zeno¹ in Reichenhall für die Benennung des Herrschers in Erwägung gezogen.

Die Reliefplatten von Speyer und Reichenhall gleichen sich außer im Material und in der Technik auch in der Größe. Die Speyrer Figur mißt nämlich 0,72 m, die Reichenhaller 0,89 m, wobei zu bedenken ist, daß es sich hier um eine stehende Figur handelt, während die Speyrer nach den Proportionen des Kopfes und dem Fall der Falten sitzend zu denken ist. Vergleicht man dann die Einzelheiten, so findet man denselben vorn auf der Brust statt auf der Schulter zusammengehaltenen Mantel, das bis zu den Füßen herabfallende, also für das 12. Jh. ungewöhnlich lange Gewand, dieselbe unter dem Mantel zugreifende Hand, dieselbe ungegliederte Rechte und auch eine sehr ähnlich gebildete Krone. Vor allem ist die Einklemmung der Figur in das hohe Rechteck, in dem sie wie eine Puppe im Kasten ruht, bezeichnend. Das Relief von Reichenhall führt uns insofern weiter, als wir seinen Verfertiger genau kennen. Es ist der sog. Meister von Moosburg, dessen Werke KARLINGER zusammengestellt hat.² Nach seinen Untersuchungen sind die Arbeiten dieses Künstlers in die J. 1180 bis 1212 zu setzen. Leider hat KARLINGER nicht auch die Speyrer Platte mit in den Kreis seiner Forschung einbezogen. Für ihn hätte es deshalb Bedeutung gehabt, weil er außer Regensburger auch Rheinischen Einfluß annimmt. Wir müssen deshalb erst einmal abwarten, ob es gelingt, das Speyrer Relief in eine feste Beziehung zu den Bayrischen Arbeiten zu bringen. Ergibt sich dann ein Datum, das vor 1182 liegt, dann würde die Identifizierung mit dem verlorenen Bilde Heinrichs V. einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit haben. Sollte sich aber herausstellen, daß die neugefundene Platte jünger als die Bestätigung Friedrichs I. ist, dann wäre wohl an diesen zu denken.

¹) Vgl. die Abb. bei K. KEMMERICH, Die frühmittelalt. Porträt-Plastik (Leipzig 1909) S. 137, ders., Die deutschen Kaiser und Könige im Bilde (Leipzig 1910) S. 28; O. JÄGER, Weltgesch. 2: Mittelalter S. 257; PFLUGK-HARTUNG, Weltgesch.: Mittelalter (1909) S. 173; K. F. BECKER Weltgesch. (4 1901) S. 161; E. HEYCK, Deutsche Gesch. 1 (1905), 417; Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern 1, 2911; vor allem H. KARLINGER, Die Romanische Steinplastik in Altbayern und Salzburg 1050 bis 1260 (Augsb. 1924) S. 34 f., 119 mit T. 46. ²) A. a. O. T. 41 ff. — Für Auskunft habe ich auch der Direktion des Pfälz. Museums in Speyer zu danken.